

Wie es für die Metzgerei weitergeht

Die hart von der Flut getroffene Metzgerei Hinderer in Rudersberg arbeitet am Wiederaufbau / 25 000 Euro Spende von der Innung erhalten

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS ELLWANGER

Rudersberg/Stuttgart.

Gut neun Wochen nach der Hochwasserkatastrophe sind immer noch viele Einzelhandelsgeschäfte in Rudersberg geschlossen. Manche wohl für immer – zu große Schäden hat die Flut dort angerichtet. Auch die Metzgerei Hinderer wurde Anfang Juni hart getroffen. Doch hier soll es, obwohl der Betrieb quasi neu aufgebaut werden muss, weitergehen, wie Werner und Dorothe Hinderer berichten.

Betrieb muss jetzt wieder neu aufgebaut werden

„Wir machen gerade einen kompletten Betriebsaufbau“, sagt Dorothe Hinderer auf unsere Nachfrage. „Und wir sind mittendrin.“ Momentan befindet sich das Geschäft in der Welzheimer Straße 2 im Rohbau. Immerhin: Die Feuchtigkeit ist aus den Räumlichkeiten nach wochenlanger Trocknung verschwunden. Inzwischen wurden alle Fliesen entfernt, der Estrich ist draußen. „Das sieht alles noch ziemlich wild aus“, sagt die 52-Jährige. Doch „wir werden das jetzt nach und nach wieder aufbauen“.

Dabei hat die Flut ziemliche Verheerungen angerichtet: Verkaufsraum, Küche, Produktion, Maschinen: Alles war hinüber. Einiges kann noch repariert, aber vieles muss neu beschafft werden.

Wie die Mitarbeiter trotz Schließung gehalten werden können

Zum Glück war der Betrieb versichert. Ein Teil der Kosten wird daher erstattet. Und zum Glück hat Familie Hinderer vor einigen Jahren auch eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen. „Wir sind sehr froh, dass wir die haben. Dadurch können wir unseren Mitarbeitern weiter den vollen Lohn zahlen.“ Dabei hatten die Hinderers zwar eher an einen Gebäudebrand oder Ähnliches gedacht, aber niemals, dass in der Ortsmitte mal ein Hochwasser für einen solchen Ausfall sorgen könnte. „Die Wieslauf ist ja relativ weit weg und eigentlich ein kleiner Bach“, so Dorothe Hinderer.

Aufgeben war keine Option: „Wir wagen das jetzt“

Doch diese Versicherung trage nun ihren Teil dazu bei, dass die Metzgerei wieder auf eine mögliche Neueröffnung hinarbeiten kann. „Dadurch können wir die Mitarbeiter halten, die ja auf das Geld angewiesen sind. Das ist eine Riesenerleichterung in dem Schlamassel.“

Da sich der gesamte 15 Mitarbeiter große Betrieb an einem Ort befindet, sei momentan noch keinerlei Produktion möglich. Doch aufgeben: Das war für Dorothe und



Die Branche unterstützt sich gegenseitig. Von links vor dem Rohbau in der Rudersberger Filiale: Joachim Lederer (Landesinnungsmeister), Dorothe und Werner Hinderer sowie Alexander Kurz (Obermeister Rems-Murr-Kreis). Foto: Fleischerinnung Baden-Württemberg

ihren 61-jährigen Mann keine Option. „Wir kämpfen uns da durch und wagen es jetzt.“

Worüber Werner Hinderer enttäuscht ist

Enttäuscht ist Werner Hinderer aber durchaus: vor allem von der Bürokratie und dem bisher seitens der Landespolitik noch nicht eingehaltenen Versprechen, schnell Hilfe leisten zu wollen. Dabei ging es ihm nicht zuvorderst um finanzielle Beträge, sondern auch um Beratung und fachliche Unterstützung. Aber stattdessen erlebe er vor allem die Behörden als „Bremsen auf dem Kutschbock auf der Fahrt nach oben“. Denn er würde sich ausdrücklich wünschen, dass der Einzelhandel im Wieslauf möglichst bald wieder an Fahrt aufnimmt. Dazu finde gerade ein reger Austausch mit den Kollegen statt.

Eine „ganz, ganz tolle Geschichte“ hingegen sei die Solidarität innerhalb der Branche, die man erlebt habe. So hat der Rudersberger Betrieb zuletzt eine großzügige Spende in Höhe von gut 25 000 Euro vom Landesinnungsverband für das Fleischerhandwerk in Baden-Württemberg erhalten.

Ein Zeichen der Solidarität: Branche legt zusammen

Nach einem Aufruf der Landesinnung sind zahlreiche Geldspenden eingegangen, die von einer ganzen Reihe von Kollegen, aber auch verschiedenen Verbänden kamen. Namentlich waren dies die Metzgerei Klaus Köpf, Metzgerei Th. Klingler, Fellbach, Fleischer-Innung SNF, Buchmann GmbH, Fleischer-Innung Tübingen, Landmetzgerei M. Senn, Fleischer-Innung Rhein-Neckar, Metzgerei Jochen Rieck, Fleischer-Innung Lörrach/Waldshut, Fleischerverband Rheinland-Pfalz, Fleischer-Innung Heilbronn-Hohenlohe/Schwäbisch Hall, Metzgerei Wilhelm Ebensperger, Metzgerei Thomas Weiler, Metzgerei H. & F. Stich, Metzgerei A. & S. Kopf, Metzgerei Herrmann Graf, Metzgerei Alexander Pfenniger, Metzgerei Rainer Gössl, Fleischerverband Nordrhein-Westfalen, Peter und Ute Klassen, Kreislandwerkerschaft Ulm, Metzgerei Friedrich Schweizer, Metzgerei A. & B. Steinhart, Thore Edert, Metzgerei Manfred Dosenbach und Fleischer-Innung Böblingen/Ludwigsburg. Die Scheckübergabe fand bereits am

Beginn der Sommerferien in Rudersberg statt.

Christiana Unger vom Landesinnungsverband sagt dazu: „Die Unterstützung der Betriebe und Innungen, die wir erfahren haben, verdient unseren aufrichtigen Dank.“ Die Bedeutung der Gemeinschaft in dieser schweren Zeit sei dabei einmal mehr deutlich geworden.

„Die Hilfsbereitschaft zeigt, dass wir gemeinsam jede Herausforderung bewältigen können. Es ist das Band der Solidarität, das uns verbindet und uns durch diese Krise trägt.“ Auch Werner und Dorothe Hinderer haben sich sehr über dieses Zeichen der Solidarität gefreut.

Bei dem Rudersberger Betrieb ist der Blick nun nach vorne gerichtet. Noch gibt es zwar kein konkretes Eröffnungsdatum, dafür gebe es einfach noch zu viele Fragezeichen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Handwerkern und der Lieferzeit für benötigte Geräte, so Dorothe Hinderer.

Wenn alles klappt, sollen aber noch in diesem Jahr wieder Fleisch- und Wurstwaren in der Rudersberger Ortsmitte angeboten werden.



Am Dienstag war das Freibad in Geradstetten geschlossen. Warum? Archivfoto: Schneider

Warum war das Freibad geschlossen?

Am heißen Dienstag herrscht Unverständnis in Remshalden

Remshalden-Geradstetten (yw). Brütende Hitze herrscht am Dienstag über dem Remstal. Eigentlich perfektes Freibadwetter, mag sich da mancher gedacht haben – aber das Becken in Geradstetten war menschenleer.

Wer auf der Suche nach einer Abkühlung im dortigen Freibad war, stand an diesem Tag – laut Meteorologen der bisher heißeste des Jahres – vor verschlossenen Türen. Das sorgte zum Teil für Unverständnis: Anrufer meldeten sich in der Redaktion und fragten nach. E-Mails kamen in den Posteingang, wie so was denn sein könne.

Die Aufklärung aus der Gemeindeverwaltung: Der Dienstag ist schon die ganze Saison über Ruhetag in Geradstetten, wie Maximilian Koproch, Sachgebietsleiter Öffentlichkeitsarbeit und Kultur, erklärt. Von daher war es auch an diesem heißen Dienstag geschlossen. „Im Freibad sind zwei Schwimmmeister beschäftigt. Diese müssen ihre gesetzlichen Ruhetage einhalten. Der Dienstag wurde in Abstimmung mit der Gemeinde Winterbach festgelegt. Dort ist immer montags Ruhetag“, so Koproch weiter.

Die Personalgewinnung für saisonbetriebene Freibäder sei bekanntermaßen schwierig. „Die personelle Situation ist aufgrund eines aktuellen Ausfalls angespannt. Derzeit kümmern wir uns mit Hochdruck darum, dass wir unser Freibad offen halten können.“ Dies sei gerade angesichts der aktuellen Temperaturen und des Wunsches nach Erfrischung und Abkühlung vieler Menschen sehr wichtig. Unterstützt werde das Freibadpersonal von engagierten Rettungsschwimmern. Aber warum kann man das Freibad bei diesen Temperaturen nicht spontan öffnen? – das haben sich sicher viele an diesem Dienstag gefragt. „Aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Vorgaben sind sowohl der Verzicht auf einen Schließtag als auch ein spontaner Tausch leider nicht möglich“, lautet die Antwort.

Was · Wann · Wo

Alle Angaben ohne Gewähr!

Bäder

Freibad Geradstetten: 10 bis 20 Uhr, Stegwiesenweg 5, Tel. 07151 / 9731-2000. Bitte Schlechtwetterregelung beachten.
Freibad Rohrborn: 13 bis 19 Uhr, Feuerseestraße, Tel. 07181 / 41971.
Freibad Rudersberg: 10 bis 20 Uhr, Kassenschluss 30 Minuten vor Schließung, Bronnwiesenweg 48, Tel. 07183 / 37454.
Freibad Steinenberg: 10 bis 20 Uhr, Kassenschluss 30 Minuten vor Schließung, Freibadweg, Tel. 07183 / 3078352. Bei schlechtem Wetter geschlossen.
Freibad Urbach: 9 bis 20.30 Uhr, letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung, Hagsteige 1, Tel. 07181 / 83356.
Freibad Winterbach: 9 bis 20 Uhr, Im Lehenbach 31, Tel. 07181 / 483503.

Büchereien

Bibliothek Remshalden: 10 bis 12.30 Uhr, Fronackerstraße 43, Geradstetten, Tel. 07151 / 9731-2011.
Gemeindebücherei Plüderhausen: 10 bis 13 Uhr, Hauptstraße 33, Tel. 07181 / 86187, Mail buecherei@pluederhausen.de.
Mediathek Urbach: 10 bis 14 Uhr, Kirchplatz 1, Tel. 07181 / 993337, Mail mediathek@urbach.de.

Entsorgungseinrichtungen

Wertstoffhof Winterbach: 14 bis 19 Uhr, Ostlandstraße 10.

Vereine / Organisationen

Bürgerbörse Remshalden: Klöppeln, Patchen und mehr, 19.30 Uhr, Bürgerhaus, Schillerstraße 30, Grunbach.
Herzsportgruppe Urbach/Plüderhausen: Training, 17.30 Uhr, Wittumhalle, Urbach.
Tier- und Naturschutz Plüderhausen & Urbach: Tierstation nach Absprache geöffnet, Terminvereinbarung von 15 bis 17 Uhr unter Tel. 07181 / 932662. Spendeabgabe möglich von 9 bis 18 Uhr am Eingang der Tierstation, Uferweg 7, Plüderhausen.
Winterbacher Lädle: im Moment in der Sommerpause.

DRK bietet wichtige Abwechslung

Nach chaotischen Tagen durch das Hochwasser ermöglicht der DRK Rems-Murr e.V. Erlebnistage für betroffene Familien

Urbach.

Drohnen schwirren über die Wiese und die Lautsprecher melden sich. „Hallo, hier ist die DRK-Drohnengruppe - Tatütata.“ Die Kinder heben die Köpfe, stellen sich unter die wirbelnden Propeller und genießen die Abkühlung. Normalerweise werden Drohnen bei der Vermisstensuche eingesetzt. Bei den JRK-Erlebnistagen in Urbach schauen verschiedene Spezialisten, von Hundestafel bis Rettungsdienst, vorbei, um vorzustellen, was das DRK alles bietet. Drei spannende Tage erwarteten die Kinder.

„Wir haben uns im Juni spontan dazu entschieden, vor allem Kindern aus Rudersberg und Schorndorf drei schöne Tage zu bieten“, sagen die Jugendrotkreuz-Gruppenleitungen von Urbach und Winterbach. Nachdem das Hochwasser und der Starkregen so viele Familien im Wieslauf getroffen hatten, lud das JRK insgesamt 24 Kinder nach Urbach ein. In einer aktuellen Pressemitteilung berichtet das DRK über die Aktion.

Zum ersten Tag hatten sie extra eine Expertin eingeladen, die bei Bedarf fachmännisch mit den Kindern über das Erlebte sprechen konnte. „Viele Kinder haben von sich aus vom Hochwasser erzählt“, berichtet Sabine Markmann. „Sie hatten Sprachbedarf“, urteilt die DRK-Helferin, die bei der psychosozialen Notfallversorgung in einem anderen Kreis aktiv ist und Erfahrung vor allem im Umgang mit Kindern hat, die Außergewöhnliches erlebt haben.

Die Wassermassen seien ganz schlimm gewesen, hätten ihr einige Kinder berichtet. „Sie haben mir erzählt, wie Fahrräder, Autos und sogar Wohnwagen vom Wasser weggeschwemmt wurden“, sagt Sabine Markmann. Das Wasser, das in ihren Zimmern stand, habe nach Benzin und Öl gerochen. Ganz sachlich hätten die Kinder gesprochen und das Ausmaß der jeweiligen Schäden



Rettungssanitäter an den JRK-Erlebnistagen in Urbach.

Foto: DRK

untereinander verglichen. Jedes vierte Kind hätte sich ihr anvertraut, und „ich habe einfach zugehört“. Die Eltern würden nach so einem schlimmen Ereignis über Versicherungen und Finanzen sprechen. „Den Kindern geht es um konkrete Verluste, um Skateboards, Spielsachen und Kuscheltiere, die verloren gegangen sind.“

Tierische Helfer hautnah in Aktion erleben

Ebenfalls schauten die Rettungshunde zu Beginn der Erlebnistage vorbei. Das Team aus Kernen stellte vor, wie die ausgebildeten Flächensuchhunde bei Vermisstensuchen eingesetzt werden. Einige Vierbeiner, manche geprüfte Rettungshunde und andere bereits in Rente, waren mit ihren Frau-

chen nach Urbach gekommen. Sie zeigten, wie wichtig und eindrucksvoll ihre Talente im Notfall sind. Don und Rocco schnüffelten und fanden schnell die Spur der Kinder, die sich gemeinsam mit einem Mitglied der Hundestafel im Wald versteckt hatten. Die Kinder erhielten einen Einblick, wie das DRK die Fähigkeiten der Hunde im Notfall nutzt. Sie lernten, wie vielseitig das Rote Kreuz ist: Hunde suchen und ausgebildete Sanitäter leisten Erste Hilfe. Danach wurde gespielt.

Einblicke in Rettungswagen

Auch am zweiten Tag gab es Besuch. Ein Mitarbeiter des Rettungsdienstes stellte geduldig Rettungswagen und Geräte vor,

sprach über den Retter-Alltag und zeigte den Kindern, was das Fahrzeug alles an Bord hat. Manche konnten sich auf die Trage legen und das EKG ausprobieren. Was der Rettungsdienst an Notfällen erlebt, das kann die Gruppe Notfalldarstellung schminken und nachstellen. Auch hier war eine Fachfrau anwesend. Der Clou: Bei der Notfalldarstellung mimen die Teilnehmer auch das typische Verhalten von Verletzten. So kann das DRK regelmäßig den Notfall trainieren.

Während der drei Tage sorgte das DRK-Team aus Winterbach und Urbach für leckere Mahlzeiten, eine reibungslose Organisation und viel Spiel und Spaß. Beliebt waren auch die Ostheimer-Holzfiguren und Bilderahmen, die liebevoll in der Garage in Urbach nach eigenen Vorlieben gestaltet wurden.

Drohnen sorgen für erfrischenden Wind

Typische DRK-Themen standen wieder am dritten und letzten Tag im Fokus, als die DRK-Piloten aus Sulzbach ihre Drohnen fliegen ließen. Zwar leisteten die Drohnen auch als fliegende Ventilatoren gute Dienste, doch stehen andere Fertigkeiten im Fokus. Denn die Kameras können bei Dunkelheit oder Licht Vermisste ausfindig machen. Es ist dieser Mix, der das Ehrenamt so interessant macht: Hunde, Drohnen, Helfen, Spielen.

Und damit noch deutlicher wurde, wie wichtig und attraktiv ein aktives Ehrenamt in jeder Stadt und Gemeinde ist, besuchten die 24 Kinder mit ihren JRK-Leitungen aus Urbach und Winterbach die Freiwillige Feuerwehr Urbach. So war am Ende für jeden etwas dabei, egal ob Tier- oder Technikfreund. Denn im Notfall muss es allen wichtig sein, anderen helfen zu können. Das vermittelt das DRK nicht nur bei den Erlebnistagen.